

Inhalt

Danksagung	1
1. Einleitung	3
1.1 Forschungsstand zu Nikolaus Gallus und wissenschaftliche Desiderate	5
1.2 Archivalisches Quellenmaterial, textkritische Editionen, historische Drucke und methodische Vorbemerkungen	10
1.3 Historische Verortung, Einordnung in den geschichts- wissenschaftlichen Diskurs, zentrale Forschungsthemen und konkrete Leitfragen	14
1.4 Aufbau, Struktur und Inhalt	20
2. Politik-, gesellschafts- und theologiegeschichtliche Kontextuali- sierung – Nikolaus Gallus als Diakon, Magdeburger Publizist und Anwärter für die Regensburger Superintendentur	23
2.1 Zu den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorbedingungen der Regensburger Reformations- geschichte	24
2.2 Die Einführung der Reformation in Regensburg – Gallus’ reichsstädtischer Diakonat	30
2.3 Das ‚Augsburger Interim‘ und die reformatorischen Entwicklungen in Regensburg	37
2.4 Gallus’ theologischer und religionspolitischer Entwicklungs- und Radikalisierungsprozess	40
2.4.1 Gallus am Beginn der innerlutherischen Lehrstreitigkeiten ab 1548	41
2.4.2 Die Ausbildung eines ‚geistlichen Sonderbewusstseins‘ in Magdeburg	47
2.5 Anstellungsverhandlungen mit Gallus und die Ausgangs- lage in Regensburg vor der Übernahme der Super- intendentur	64
2.6 Zusammenfassung – die pastorale und gesellschafts- politische Manifestation des ‚geistlichen Sonder- bewusstseins‘ in Regensburg	69
3. Gallus’ erste Initiativen als Regensburger Superintendent und seine Vision einer rechthgäubigen und sittenstrengen Musterkirche – identitätsstiftende Abgrenzungsprozesse in Liturgie, Katechese und Kirchenordnung	72

3.1	Die Regensburger Bußpredigt im September 1553	78
3.2	Die Abschaffung katholischer Bräuche – evangelische „Reinigung“ des gottesdienstlichen Lebens	85
3.2.1	Der öffentliche Gottesdienst als exklusiver Aufgaben- bereich der Geistlichkeit	86
3.2.2	Liturgische und paraliturgische Abgrenzungsprozesse im Herbst 1553	90
3.2.3	Abschaffung der Messgewänder und der katholischen Heiligenfeste im Frühjahr 1554	97
3.2.4	Erste Auseinandersetzung mit dem Magistrat – Alleingänge der Geistlichkeit	113
3.3	Das Ostendorfer Altarretabel – ein gemaltes Glaubens- bekenntnis	116
3.4	Gallus' katechetische Offensive im Jahre 1554	124
3.5	Erste Einflussnahme auf die äußerliche Kirchenordnung – Ausbau der Predigertätigkeit und die Neuordnung der Kirchenämter	131
3.6	„Daß die Gründe [...] noch feststehen“ – Die Konsoli- dierung der Regensburger Gemeinde im Spiegel der innerlutherischen Lehrstreitigkeiten	137
4.	Der Wucherstreit von 1554 und die geistliche Einflussnahme auf die reichsstädtische Legislatur	150
4.1	Kontextualisierung und Luthers Sicht auf den ‚Wucher‘	151
4.2	Konkrete Initiativen von Gallus und dem Ministerium gegen die reichsstädtische ‚Wucherpraxis‘	153
4.2.1	Predigt und Katechese wider den Wucher	153
4.2.2	Das Ministerium gegen den Rat	155
4.2.3	Eskalation des Wucherstreites	160
4.2.4	Einlenken des Rates – Triumph für Gallus und Anpassung der reichsstädtischen Zinspraxis	164
4.3	Fazit und Bewertung	169
5.	Gallus' Einflussnahme auf das Regensburger Konsistorium und die reichsstädtische Ehe- und Sittengerichtsbarkeit	172
5.1	Anmerkungen zur Forschungslage und theologie- und sozialgeschichtliche Kontextualisierung der Regensburger Ehegerichtsbarkeit	173
5.2	Die Entwicklung der Ehegerichtsbarkeit und des Kirchen- bannes in den ersten Amtsjahren von Gallus	178
5.2.1	Erste Initiativen zur Sittendisziplinierung der Regensburger Bürgerschaft – die Abschaffung des städtischen Bordells und die paritätische Besetzung des Ehegerichts	181
5.2.2	Katechetische Legitimation des Primats der Geistlichkeit über Kirchenzucht und Kirchenbann	184
5.2.3	Die eigenmächtige Bannpraxis der Geistlichkeit und der Protest des Magistrats	185

5.2.4	Die Errichtung eines Konsistoriums im Jahre 1555 und dessen stadtrechtliche Satzung in der Kirchenregimentsordnung von 1556	190
5.3	Zunehmende Entfremdung und wachsendes Misstrauen zwischen Ministerium und Magistrat	194
5.3.1	Der Beginn des Streits – Die unautorisierte Beerdigung des Hans Präckendorf	195
5.3.2	Berufungsbegehren nach Magdeburg im Februar 1560 . . .	202
5.3.3	Die ‚Vergleichsartikel‘ von 1560 – eine Interessensvergleichung zwischen Rat und Superintendenten	209
5.4	Die unruhige Zeit nach den ‚Vergleichsartikeln‘ – Vorstöße des Ministeriums und der Widerstand des Rates zwischen 1560 und 1563	215
5.4.1	‚Blutschande‘ in der Regensburger Stadtgemeinde – Anlass für den geistlichen Primatsanspruch über die Sittengerichtbarkeit	216
5.4.2	Weitere geistliche Kontrollversuche gegenüber dem Regensburger Magistrat (1561–1562)	224
5.4.2.1	Geistliche Kontrollversuche gegenüber den Ratsherren – Das Festmahl in der Reichsabtei St. Emmeram und die bischöfliche Fastnachtsfeier	224
5.4.2.2	Aufnahme von kontroversen Glaubensverwandten	230
5.5	Rückgang der Forderung nach kirchlicher Jurisdiktionsautonomie von 1563 bis zur Kirchenordnung von 1567	241
5.5.1	Der Magdeburger Streit über den Kirchenbann ab 1562	241
5.5.2	Das angespannte Verhältnis zum bayerischen Herzogtum	248
5.5.3	Private Schicksalsschläge und der legislative ‚Konterschlag‘ des Magistrats	251
5.5.4	Der Niederschlag von Gallus’ Kompromissbereitschaft in der Kirchenordnung von 1567	253
5.6	Abschließende Bewertung	256
6.	Der Kampf des Superintendenten gegen die in die Reichsstadt eindringende ‚sakramentiererische Irrlehre‘	259
6.1	Die Einführung des Heidelberger Katechismus in der Oberpfalz, das Vorgehen gegen ‚sakramentiererische‘ Strömungen in Regensburg und der Reichstag zu Augsburg (1566)	268
6.2	Konkrete Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit den ‚heterodoxen‘ Bürgern	277
6.2.1	Die Verhandlung mit Erasmus Loy im Oktober 1565	279
6.2.2	Das Ratsmandat ‚Verbot des Disputierens‘ vom 1.7.1566 . . .	280
6.2.3	Der Prozess gegen Johann Baptist Aicher im Juni 1566 . . .	284
6.2.4	Der Prozess gegen Georg Österreicher im Juni 1566	287

6.2.5	Der lange Streit mit dem Reichssekretär Wolf Haller von Raitenbuch	289
6.2.5.1	Der Beginn der Auseinandersetzung im Mai 1565	292
6.2.5.2.	Hallers Übersiedlung nach Regensburg und der Streit über das Zustandekommen des Kolloquiums im Juli 1566	298
6.2.5.3	Das Kolloquium und dessen Folgen	307
6.2.5.4	Haller und sein Einfluss auf den Regensburger Prädikanten Zacharias Prätorius	310
6.2.5.5	Die geplante Hochzeit Hallers und die zwischenzeitliche Beilegung des Streits	314
6.2.5.6.	Die Auseinandersetzung mit Pfalzgraf Friedrich III. im Zuge des ‚Amberger Religionsmandats‘ und die Verbreitung Amberger Schmähschriften in Regensburg	321
6.3	Die von Gallus ausgehenden Initiativen gegen die städtischen ‚Häresien‘ und ihre Bedeutung für die konfessionellen Einigungs- und Abgrenzungsprozesse	331
7.	Der ‚Prophet‘ Johannes Dürnbacher und Gallus‘ Angst vor der spiritualistischen Relativierung des geistlich-weltlichen Kirchenregiments	335
7.1	Dürnbachers Vorgeschichte – sein Studium in Jena und seine Rückkehr nach Regensburg	338
7.2	Dürnbachers Ordination, sein Predigtamt und der Beginn seiner prophetischen Berufung	340
7.3	Die Überführung Dürnbachers nach Neuburg im Winter 1569	344
7.4	Die erste Verhörperiode im Mai 1569	345
7.4.1	Der Fragenkatalog von Gallus – drei ‚Probae‘ für den Propheten	345
7.4.2	Die Verhörsitzungen vom 7.5. bis 16.5.1569	347
7.5	Dürnbachers Zeit im Regensburger Gefängnis und Gallus‘ Einsatz gegen seine ‚vocatio specialis‘	348
7.5.1	Die drei Suppliken Dürnbachers und die Antwortschreiben des Superintendenten	349
7.5.2	Dürnbachers vergebliche Verteidigungsversuche im Juli 1569 und sein Wunsch nach einer Konsistorialverhandlung	357
7.6	Die Konsistorialsitzungen im August und September 1569 und die Haft Dürnbachers bis 1571	364
7.7	Fazit – Die ‚ecclesia metropolitana‘ als rechtgläubiges Bollwerk gegen den radikalreformatorischen und revolutionären Dissent	373

8. Gallus als Leiter des Regensburger Ministeriums und seine Sorge um die Einheit und das Ansehen der Stadtgeistlichkeit	377
8.1 Die Anstellung Johann Oberndorfers (1557) – ein ‚rechtgläubiger‘ und loyaler Prediger für die Regensburger Kirche	391
8.2 Die Entlassung von Martin Schalling (1558) – kein Raum für Insubordination und ‚philippistische‘ Sympathie im reichsstädtischen Ministerium	395
8.2.1 Die erste innerministeriale Lehrkontroverse im Jahre 1555 – Schallings Apologie des ‚Praeceptor Germaniae‘ und seine Beziehung zu Johannes Calvin	397
8.2.2 Schallings Unterschriftsverweigerung für das Regensburger Bedenken auf den ‚Frankfurter Rezess‘ von 1558	404
8.2.3 Die Entlassung Schallings im Herbst 1558 durch den Regensburger Rat	412
8.2.4 Der Fortgang der Auseinandersetzung von Amberg aus im Jahre 1559	420
8.2.5 Die Berufung des Nürnberger Predigers Wolfgang Waldner als neue rechte Hand des Pfarrherrn	428
8.2.6 Bewertung von Gallus' Vorgehen in der Causa Schalling	431
8.3 Die Auseinandersetzungen mit Jeremias Beuerle (1565) – Parteilung, persönliche Anfeindung und der Verdacht auf Calvinismus	432
8.3.1 Beginn der Auseinandersetzungen – wachsende calvinistische Tendenzen in Regensburg und Beuerles Ablehnung von Gallus' ‚antisakramentiererischer‘ Petition	434
8.3.2 Das Verhör der Kirchendiener und Beuerles Vergleichungsversuche	440
8.3.3 Neue Initiativen vonseiten des Rates und das Verhör Beuerles im August 1565	452
8.3.4 Zusammenfassung und Bewertung von Gallus' Vorgehen in der Causa Beuerle	460
8.4 Leopold Mosers pastorale Verfehlungen und die Nachsicht des Superintendenten (1565)	462
8.4.1 Zunehmende Beschwerden über Mosers seelsorglichen Dienst und seine zwischenzeitliche Beurlaubung als Diakon	463
8.4.2 Bewertung von Gallus' Verhalten – Orthodoxie trumpft ‚Orthopraxie‘?	470
8.5 Der unrühmliche Abzug des ‚Poeta laureatus‘ Zacharias Prätorius (1566) – Vom verhofften Nachfolger des Superintendenten zur <i>Persona non grata</i>	471
8.5.1 Prätorius' Verhältnis zu Gallus und Flacius vor seiner Übersiedlung nach Regensburg	474
8.5.2 Prätorius' Verteidigung seines ehemaligen Professors Philipp Melanchthon und die Unterschriftsverweigerung für das anticalvinistische Ratsmandat	477

8.5.3	Der Streit zwischen Prätorius und Gallus um das sakramentale Verständnis des Abendmahls – der Zweifel des Poeten an der eucharistischen Realpräsenz Christi	483
8.5.4	Die Überprüfung des Falles Prätorius durch den Ratsausschuss zur Klärung des Falles Haller	492
8.5.5	Prätorius' Rechtfertigungsschrift und Flacius' abschließende Korrespondenz mit dem ‚Poeta laureatus‘	500
8.5.6	Letzte Klärungsversuche und die offizielle Entlassung des ‚Poeta laureatus‘ im September 1566	504
8.5.7	Bewertung von Gallus' Vorgehen gegen Zacharias Prätorius	515
8.6	Der Predigt- und Publikationskampf mit dem Domprädikanten Johann Albrecht und dem Ingolstädter Theologieprofessor Friedrich Staphylus	518
8.6.1	Das angespannte Verhältnis zwischen Reichsstadt und Bischof und Gallus' vorgängige theologische Gefechte mit den ‚Altgläubigen‘	519
8.6.2	Die Auseinandersetzung zwischen Gallus und Johann Albrecht von Mai 1561 bis Juli 1565	523
8.6.2.1	Albrechts erste ‚Lästerpredigt‘ und die Bitte des Ministeriums um obrigkeitliche Intervention	526
8.6.2.2	Die zweite ‚Lästerpredigt‘ von Hans Albrecht und seine Forderung nach einem öffentlichen Ordal	532
8.6.2.3	Die Konfrontation mit dem Regensburger Bischof Ende Mai 1561	533
8.6.2.4	Die dritte ‚Lästerpredigt‘ des Domprädikanten	537
8.6.2.5	Die Öffentlichmachung des Predigtstreits – Gallus' erste publizistische Reaktion gegen die Angriffe von Johann Albrecht und Friedrich Staphylus (1561)	539
8.6.2.6	Albrechts vierte ‚Lästerpredigt‘ und Gallus' erneuter publizistischer Gegenschlag	545
8.6.2.7	Das ‚Regensburger Bekenntnis‘ (1562) und dessen spöttische Rezeption durch Albrecht und Staphylus im Jahre 1563	549
8.6.2.8	Die große Apologie der Regensburger Konfessionsschrift	556
8.6.2.9	Die letzten literarischen ‚Nachwehen‘ und Gallus' Appell zur Ratsintervention gegen Albrecht	561
8.6.3	Gallus' Sorge um das Ansehen und die Einheit der hiesigen Kirche und ihrer Geistlichen als leitendes Prinzip der Ministerialleitung und primäres Movens seiner antikatholischen Initiative	566

9.	Die identitätsfördernde Kraft des Regensburger Bildungswesens – Gallus in seiner Funktion als ‚Scholarch‘ und Schulinspektor . . .	571
9.1	Die Bedeutung des Schulwesens für Martin Luther und die frühe Reformation	572
9.2	Das Regensburger Gymnasium poeticum und die schulischen und bildungspolitischen Verhältnisse unter Gallus’ Diakonat	574
9.3	Die schulischen Satzungs- und Lehrplanreformen unter Gallus’ Superintendentur	583
9.3.1	Gallus und die Entwicklung der Deutschen Schulen in Regensburg	583
9.3.2	Die wichtigsten schul- und bildungspolitischen Dokumente unter Gallus’ Wirkzeit	584
9.3.2.1	Das Schulwesen unter Nicolaus Agricola (1551–1561) und das Regensburger Scholarchat	585
9.3.2.2	Die Schulordnung Hieronymus Osius’ (1565–1568) und die Unterrichtsreform des Scholarchats	590
9.3.2.3	Die Kirchenordnung von Gallus (1567) – schulische Bildung als Mittel zum Erhalt der ‚reinen Lehre‘	592
9.4	Gallus’ Konkrete Eingriffe in das reichsstädtische Schulpersonal	593
9.4.1	Erste Auseinandersetzungen zwischen Gallus und der Regensburger Schuldienerschaft	594
9.4.2	Gallus’ Anstellungsversuche für das Rektorat und das Kollegium des Gymnasium poeticum	596
9.4.2.1	Die Anstellung von Johann Friedrich Cölestin – Gallus’ Vorliebe für Glaubensexilanten für den Regensburger Schuldienst	597
9.4.2.2	Die Suche nach einem Nachfolger für Johann Heredius und die Anstellung von Hieronymus Osius als reichs- städtischer Rektor (1565–1568)	601
9.4.2.3	Gallus’ eifrige Suche nach einem Nachfolger für Osius und die Anstellung von Hieronymus Haubold 1569	604
9.4.3	Die Entscheidungshoheit des Pfarrherrn über die Aufnahme von Schülern und die Vergabe von Stipendien	609
9.4.4	Gallus als Streitschlichter zwischen dem Schulpersonal und dem Ministerium	610
9.5	Bewertung und Fazit – das reichsstädtische Schulwesen als Teil der ‚potestas ecclesiastica externa‘	614
10.	Schlussfazit	617

Literaturverzeichnis	624
Archivalische (handschriftliche) Quellen	624
Quelleneditionen	624
Gedruckte Quellen (VD 16/18)	625
Wissenschaftliche Hilfsmittel	634
Sekundärliteratur	635
Personenregister	664